

ESCHK tarif-pi-1993 vom 20. Dezember 1993

Eschk, 1993-12-20, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/eschk_tarif-pi-1993

FR: ESCHK tarif-pi-1993 du 20 décembre 1993

IT: ESCHK tarif-pi-1993 del 20 dicembre 1993

Volltext

0 Eidg. Schiedskommission für die Verwertung von Urheberrechten und verwandten Schutzrechten Commission arbitrale federale pour la gestion de droits d'auteur et de droits voisins Commissione arbitrale federale per la gestione dei diritti d'autore e dei diritti affini
Beschluss vom 20. Dezember 1993 betreffend den Tarif PI (Aufnahmen von Musik auf Tonträger, die ans Publikum abgegeben werden, ohne Musikdosen) Besetzung: Präsident: • Franz Schmid, Luzern Neutrale Beisitzer: • Pierre Greber, Geneve • Ivan Cherpillod, Lausanne Vertreter der Urheber: • Eugen David, St. Gallen Vertreter der Werknutzer: • Paul Brügger, Bern Sekretär: • Carlo Govoni, Bern

ESchK 2 In tatsächlicher Hinsicht hat sich ergeben: 1. Die Gültigkeitsdauer des Tarifs PI, den die Schiedskommission mit Beschluss vom 13. März 1989 genehmigt und mit Beschluss vom 18. Dezember 1992 um ein Jahr verlängert hat, läuft am 31. Dezember 1993 ab. Am 30. Juni 1993 hat die SUISA der Schiedskommission die Genehmigung eines neuen Tarifs PI in der Fassung vom 30. Juni 1993 beantragt. 2. Während nach dem bisherigen Tarif die hergestellten Tonträger lizenziert wurden, bezieht sich die Lizenzierung nach dem neuen Tarif grundsätzlich auf die verkauften Tonträger. Diese Änderung bedeutet eine Annäherung an den internationalen Standardvertrag, den die IFPI mit dem BIEM ausgehandelt hat, mit dem Zweck, die Lizenzierung von Tonträgern zu vereinheitlichen, um auf dem internationalen Tonträgermarkt Wettbewerbsverzerrungen zu vermeiden. Abgesehen von dieser wichtigen strukturellen Änderung wurden die Normal-Mindestentschädigungsansätze teilweise neu gegliedert und auch geändert, wobei nur gerade für die CD bis 50' Spieldauer eine Erhöhung des Entschädigungsansatzes vorgesehen ist, während in den anderen Bereichen auch ohne Miteinbezug der Teuerung teilweise eine erhebliche Reduktion der Mindestansätze erfolgt ist. Weitere Änderungen betreffen Kunden, die mit der SUISA einen Vertrag gemäss dem Mustervertrag BIEM-IFPI abschliessen. Hervorzuheben ist diesbezüglich die neue Regelung für Tiefpreis-Wiederveröffentlichungen, die mit derjenigen des IFPI-BIEM Mustervertrags übereinstimmt. Ferner soll der allgemeine Teil der Tarifordnung nicht fortgeführt werden; er wäre revisionsbedürftig, aber da er von der Schiedskommission nicht für sich alleine, sondern stets zusammen mit einem konkreten Tarif genehmigt worden ist, wäre eine solche Revision viel zu umständlich. 3. Die SUISA hat der Schiedskommission auch über die mit den massgeblichen Nutzerverbänden geführten Verhandlungen Bericht erstattet, wie dies sowohl nach altem als auch nach neuem Recht vorgesehen ist. Aus diesem Bericht geht hervor, dass die IFPI-Schweiz und die ASMP (Association of Swiss Music Producers) dem neuen Tarif nach eingehenden Verhandlungen grundsätzlich zustimmen konnten. Eine Differenz blieb allerdings bestehen. Sie trifft die neu vorgesehene Bestimmung für Tiefpreis-Wiederveröffentlichungen, die für die IFPI-Schweiz noch nicht akzeptabel ist.

ESchK 3 4. Um der IFPI-Schweiz Gelegenheit zu geben, sich zu dem noch umstrittenen Punkt der Tarifvorlage zu äussern, ist mit Präsidialverfügung vom 3. August 1993 gestützt auf Art. 10 Abs. 2 URV die Durchführung einer Vernehmlassung angeordnet worden. In ihrer Eingabe vom 22. November 1993 hat die IFPI-Schweiz den Antrag gestellt, Ziffer 37 des Tarifentwurfs dahingehend abzuändern, dass die darin vorgesehene Mindestentschädigung für Tiefpreis-Wiederveröffentlichungen unabhängig von ihrem Preisniveau zur Anwendung kommt. Eventualiter könne allenfalls verlangt werden, dass der Preis 20 % tiefer liegt als derjenige der Erstveröffentlichung, und subeventualiter wäre noch eine Preisreduktion von 25 % als Voraussetzung für die Gewährung der Mindestentschädigung für Tiefpreis-Wiederveröffentlichungen zu akzeptieren. Zur Begründung ihrer Anträge führte die IFPI-Schweiz aus, die im neuen Tarif vorgesehenen Mindestentschädigungen seien im internationalen Vergleich ziemlich hoch. Die schweizerischen Tonträgerhersteller seien deshalb darauf angewiesen, zumindest im Bereich der Wiederveröffentlichungen marktkonform behandelt zu werden. Die entsprechenden Forderungen seien auch deshalb gerechtfertigt, weil sogar Länder mit bedeutend tieferen Normal-Mindestentschädigungen, wie zum Beispiel Deutschland, auf das Erfordernis des um 35 % tiefer liegenden Preises verzichtet hätten. Ähnliche Schritte seien auch in Italien und Österreich geplant. Der Verzicht auf das 35 %-Erfordernis sei auch für die Urheber wirtschaftlich gesehen die bessere Lösung, weil dadurch die Zweitauswertung (Wiederveröffentlichung) gefördert werde, was auch für die Urheber höhere Einnahmen zur Folge haben würde. Ausserdem sei die Kontrolle der Einhaltung des 35 %-Erfordernisses für beide Seiten mit grossem Aufwand verbunden. Weiter wurde darauf hingewiesen, dass die vorgesehenen Mindestentschädigungsansätze im Einzelfall zu einer erheblichen Überschreitung der 10 %-Regel führen können. Zur Begründung des Eventual- und des Subeventualantrags wurde geltend gemacht, dass im Falle eines Festhaltens der Schiedskommission an der Voraussetzung des tieferen Wiederveröffentlichungspreises für eine Reduktion der normalen Mindestentschädigung zumindest massvollere Ansätze vorgesehen werden sollten. Im übrigen begrüsst die IFPI-Schweiz aber die von der SUISA vorgenommene Umstellung des Tarifs auf die Lizenzierung verkaufter anstatt hergestellter Tonträger und erklärt sich auch mit den restlichen Tarifbestimmungen einverstanden.

ESchK 4 5. An der heutigen Verhandlung hat die SUISA zur Eingabe der IFPI-Schweiz wie folgt Stellung genommen: Es sei zwar richtig, dass die Mindestentschädigungen auch nach dem neuen Tarif im internationalen Vergleich recht hoch sind, dies sei allerdings auf das generell höhere Preisniveau der Schweiz zurückzuführen. Es treffe auch zu, dass in Deutschland auf die 35 %-Erfordernis verzichtet wird, dagegen könnten für Italien und Österreich keine entsprechenden Aussagen gemacht werden. Von den 34 Verwertungsgesellschaften, die das BIEM umfasst, und denen alle wichtigen Produktionsländer angeschlossen sind, sei nur gerade eine vom Standardvertrag abgewichen. Ausserdem spiele die von der IFPI Schweiz bekämpfte 35 %-Klausel wirtschaftlich gesehen keine wichtige Rolle. Der wirtschaftlichen Argumentation der IFPI-Schweiz sei entgegenzuhalten, dass gemäss der jahrzehntelangen Erfahrung der SUISA die Höhe der Urheberrechtsentschädigung keinen nennenswerten Einfluss auf das Marktverhalten der Produzenten habe. Die besondere Mindestentschädigung für Tiefpreis-Wiederveröffentlichungen sei neu und bedeute ein Entgegenkommen gegenüber den Tonträgerherstellern. Die Bedingungen, an die dieses Entgegenkommen geknüpft worden ist, könnten nicht als unangemessen bezeichnet werden, zumal sie vom Dachverband der

IFPI akzeptiert worden sind. Die IFPI-Schweiz hat an ihren schriftlichen Änderungsanträgen festgehalten und darauf hingewiesen, dass für die Beurteilung der im neuen Tarif vorgesehene Mindest-Erschädigung für Tiefpreis-Wiederveröffentlichungen vor allem die Situation in Deutschland massgeblich sei. Die Geschäftstätigkeit der schweizerischen Produzenten sei auch auf diesen Markt ausgerichtet und vice-versa. Ausserdem sei das kleine Marktsegment der Zweitnutzung für die schweizerischen Hersteller doch sehr wichtig. Trotz bestehender Abmachungen könne der deutsche Grosshändler die nach dem GEMA-Tarif lizenzierten Produkte in die Schweiz exportieren, was zu einer Benachteiligung der schweizerischen Hersteller führe. Die beantragte Änderung dränge sich auf, um die Attraktivität des Standorts Schweiz für die Tonträgerhersteller zu erhalten. Dieser Meinung hat sich auch die ASMP angeschlossen und betont, dass die SUISA mit der 35 %-Klausel massiv in die Preispolitik eingreife; unter diesen Umständen könne der Detailhandel ca. 30 Rappen pro Tonträger sparen, wenn er sich die Ware im Ausland beschaffe. Die SUISA hat zugegeben, dass die Parallelimporte diesbezüglich ein Problem darstellen.

ESchK 5 6. Nach Abschluss der Beratungen der Spruchkammer hat der Präsident der SUISA gestützt auf Art. 14 Abs. 1 URV die Gelegenheit gegeben, die Tarifvorlage so abzuändern, dass eine Genehmigung möglich wäre. Die SUISA hat von dieser Möglichkeit keinen Gebrauch gemacht und es der Schiedskommission überlassen, die von ihr als notwendig angesehene Änderung selbst vorzunehmen. 7. Der zur Genehmigung vorgeschlagene Tarif PI hat in der deutschen, französischen und italienischen Fassung den folgenden Wortlaut:

S U I S A Fassung vom 30.6.1993 Tarif PI Aufnahmen von Musik auf Tonträger, die ans Publikum abgegeben werden (ohne Musikdosen) A. Kundenkreis 1 Dieser Tarif richtet sich an diejenigen, welche Tonträger herstellen oder herstellen lassen, die ans Publikum für den eigenen und privaten Gebrauch des Empfängers abgegeben werden. 2 Er richtet sich ferner an diejenigen, die Tonträger mit Musik in die Schweiz oder nach Liechtenstein importieren, wenn für das Inverkehrbringen in diesen Ländern noch keine urheberrechtliche Erlaubnis erteilt wurde. 3 Auftraggeber oder Produzent ist, wer über die Verwertung der hergestellten Tonträger verfügt. Er ist in erster Linie für die Regelung der Urheberrechte verantwortlich. 4 Auftraggeber, Produzenten, Importeure, Hersteller, Vervielfältiger und Duplizierer werden nachstehend als "Kunden" bezeichnet. B. Tonträger 5 Tonträger im Sinne dieses Tarifs sind alle zum Aufnehmen und Abspielen von Werken geeigneten Audio-Träger, die bis Mitte 1993 bekannt sind. Die SUISA kann später bekannte Tonträger-Arten im Einverständnis mit den schweizerischen Verbänden der Kunden diesem Tarif unterstellen. 6 Musiklos sind von diesem Tarif ausgenommen. C. Verwendung der Musik 7 Musik im Sinne dieses Tarifs ist urheberrechtlich geschützte Musik, mit oder ohne Text, des von der SUISA verwalteten Weltrepertoires. 8 Für die nach diesem Tarif als Exporte behandelten Tonträger richtet sich die Schutzdauer nach dem Recht des Verkaufslandes. Wenn im Verkaufsland überhaupt kein Schutz der Urheber besteht, gilt schweizerisches Recht. 9 Der Tarif bezieht sich auf - das Aufnehmen von Musik auf Tonträger und deren Vervielfältigen zum Zwecke der Abgabe ans Publikum die Abgabe dieser Tonträger ans Publikum, zum eigenen privaten Gebrauch des Erwerbers. 6

10 Das Vermieten der Tonträger wird durch diesen Tarif nicht geregelt. 11 Die Verwendung der Tonträger zu Werbezwecken (z.B. "premium uses") - ausser zum Zwecke der Werbung für den betreffenden Tonträger - bedarf einer besonderen Erlaubnis der

SUISA, die mit Zustimmung der Rechtsinhaber erteilt wird. 12 Die SUISA verfügt nicht über die Rechte der Interpreten an ihren Darbietungen, der Produzenten an ihren Produkten bzw. der Sende-Unternehmen an ihren Sendungen. Jede Erlaubnis der SUISA steht daher unter dem ausdrücklichen Vorbehalt, dass alle betroffenen Rechtsinhaber der Herstellung ausdrücklich zustimmen. D. Entschädigung I. Gemeinsame Bestimmungen a)

Berechnungsgrundlage 13 Die Entschädigung wird in Prozenten eines der folgenden Beträge berechnet: 13.1 des Engrospreises; dies ist der höchste vom Kunden publizierte Preis, zu welchem der Detailhändler den Tonträger erwirbt (nachstehend PPD = published price for dealers) 13.2 des Detailverkaufspreises, wenn der Kunde die Tonträger direkt dem privaten Erwerber abgibt, oder wenn sonst kein Engrospreis besteht 13.3 der Kosten (Produktions- und Herstellungskosten), wenn alle Exemplare des Tonträgers unentgeltlich abgegeben werden. 14 PPD und Detailverkaufspreis verstehen sich ohne die dem Detailhändler verrechnete Warenumsatz-, Mehrwert- oder gleichartige Steuern. 15 Für Tonträger, die nur zum Teil geschützte Musik enthalten, senkt sich der Prozentsatz im Verhältnis 16 16.1 Abspieldauer der geschützten Musik ganze Abspieldauer des Tonträgers, ohne Pausen wenn der Kunde der SUISA genauen Aufschluss über die aufgenommene Musik gibt. Sind die auf einem Tonträger enthaltenen Werke von ungefähr gleicher Dauer, so wird der Prozentsatz im Verhältnis der geschützten Werke zur Gesamtzahl der Werke reduziert. b) Normale Mindest-Entschädigungen Die Normal-Mindest-Entschädigung beträgt: 45 UpM 17 cm Single (bis 10') Fr. 0.22 45 UpM Maxi-Single (bis 20') Fr. 0.40 33 UpM 30 cm LP (bis 80') Fr. 0.80 7

16.2 CD Single (bis 10') Fr. 0.22 CD Single (bis 20') Fr. 0.40 CD Normal 12 cm (bis 80') Fr. 0.95 CD Normal 12 cm (über 80') Fr. 1.20 MD (bis 80') Fr. 0.95 MD (über 80') Fr. 1.20 Single-Musikkassetten (bis 10') Fr. 0.22 Single-Musikkassetten (bis 20') Fr. 0.40 MC (bis 80') Fr. 0.80 MC (über 80') Fr. 1.-- DCC (bis 80') Fr. 0.95 DCC (über 80') Fr. 1.20 Die Mindest-Entschädigung ist im Jahr 1994 nicht auf MD und DCC anwendbar. 16.3 Übrige Tonträger unter Vorbehalt von Ziffer 5 pro Abspielminute geschützte Musik Fr. 0.075 wobei Teile von Minuten für den ganzen Tonträger zusammen gezählt werden. 17 Die Mindest-Entschädigung wird gemäss Ziffer 15 reduziert. 18 Doppel-, Dreier-Alben etc. zählen als mehrere Tonträger. c) Anzahl Werke oder Fragmente 19 Die vorstehend genannten oder die vereinbarten normalen Mindest-Entschädigungen gelten für Tonträger, auf denen höchstens die folgende Anzahl Werke oder Werkteile aufgenommen wird: Werke / Werkteile 45 UpM 17 cm Single (bis 10 1) 2 6 45 WpM Maxi-Single (bis 20 1) 4 12 33 UpM 30 cm LP (bis 80') 16 28 CD Single (bis 10') 4 12 CD Single (bis 20 1) 4 12 CD Normal (bis 80 1) 18 30 CD Normal (über 80 1) 18 30 MD (bis 80') 18 30 MD (über 80 1) 18 30 MC/DCC Single (bis 10 1) 2 6 MC / DCC (bis 20 1) 4 12 MC / DCC (bis 80') 16 28 MC / DCC (über 80 1) 32 56 20 Auf LP, MC, CD, DCC und MD compilation albums können bis 20 Werke/33 Werkteile aufgenommen werden. 21 Werden auf einem Tonträger geschützte vollständige Werke und Werkteile aufgenommen, so wird jedes Werk mit zwei Punkten und jeder Werkteil mit einem Punkt gewertet. Die Anzahl zu lassiger Punkte entspricht der Anzahl Werkteile in Ziffer 19. 8

22 Werkteile sind Aufnahmen eines Werks mit einer Spieldauer von bis zu 1 Min. 45 Sek., soweit damit nicht schon das vollständige Werk wiedergegeben wird. 23 Enthält ein Tonträger mehr Werke oder Werkteile als gemäss Ziffer 19, oder wird die Spieldauer gemäss Ziffer 19 um mehr als 60 Sekunden überschritten, so erhöht sich die Entschädigung im gleichen Verhältnis. 24 Teilweise Wiedergaben eines Werks bedürfen der Einwilligung

der Rechtsinhaber, welche der Kunde selber einholt, und von welchen er der SUISA eine Kopie zustellt. Die SUISA gibt dem Kunden die Adressen der Rechtsinhaber bekannt, soweit ihr dies möglich ist. d) Mindest-Erschädigung pro Erlaubnis 25 Die Mindest-Erschädigung pro Erlaubnis beträgt in jedem Fall mindestens Fr. 30.-. e) Anpassung an die Teuerung 26 Die Mindest-Erschädigungen (nicht aber die Prozentsätze) werden auf den 1. Januar jeden Jahres dem Stand des Landesindex der Konsumentenpreise angepasst, sofern sich dieser vom Datum des Inkrafttretens dieses Tarifs bis zum Stichtag um mindestens 5% verändert hat. 27 Basis ist der Stand am 1. Januar 1994. Der Stand des Landesindex am 31. Oktober ist Stichtag für die Anpassung an die Teuerung des folgenden Jahres. f) Steuern 28 Die in diesem Tarif genannten Erschädigungen verstehen sich exklusive einer allfälligen von der SUISA zu entrichtenden Mehrwert- oder gleichartigen Steuer. g) Zuschlag im Falle von Rechtsverletzungen 29 Alle in diesem Tarif genannten Erschädigungen verdoppeln sich, wenn - Musik ohne die erforderliche Erlaubnis der SUISA verwendet wird - ein Kunde unrichtige oder lückenhafte Angaben oder Abrechnungen einreicht, die ihm einen unrechtmässigen Vorteil verschaffen oder hätten verschaffen können. 30 Die Geltendmachung eines darüber hinausgehenden Schadenersatzes bleibt vorbehalten. 31 Vorbehalten bleibt ferner die Festsetzung des Schadenersatzes durch den Richter. 9

II. Erschädigung für Kunden, die einen dem Mustervertrag BIEM-IFPI entsprechenden Vertrag mit der SUISA abschliessen a) Mustervertrag 32 Der Mustervertrag BIEM-IFPI ist der zwischen dem BIEM (Bureau international des sociétés gérant les droits d'enregistrement et de reproduction mécanique) und der IFPI (International Federation of Producers of Phonograms and Videograms) abgeschlossene "contrat-type pour l'industrie phonographique", Stand 1.1.1993. 33 Die in diesem Abschnitt genannten Bedingungen entsprechen weitgehend dem Mustervertrag. Änderungen dieses Mustervertrags während der Laufzeit dieses Tarifs, die nicht von grundsätzlicher Bedeutung sind, können von der SUISA im Einverständnis mit den Verbänden der Tonträger-Produzenten auch ohne Tarifrevision angewendet werden. 34 Die SUISA schliesst Muster-Verträge ab mit Kunden, - die regelmässig und gewerbsmässig Tonträger herstellen, importieren oder vertreiben die ihren Sitz in der Schweiz oder in Liechtenstein haben und hier auch tatsächlich die Verwaltung und Geschäftstätigkeit führen die geordnete Bücher und eine geordnete Lagerbuchhaltung führen - die Gewähr für die Einhaltung der Urheberrechte bieten und bereit sind, Sicherheit zu leisten. 35 Diesen Vertragspartnern werden nachstehende Vergünstigungen bzw. Abzüge eingeräumt. Diese fallen jedoch dahin, wenn der Kunde sich nicht an die Bestimmungen des Vertrags oder des Tarifs hält. b) Berechnungs-Grundlage, Prozentsätze 36 Die Erschädigung beträgt 36.1 11% des PPD; von diesem PPD werden 6% abgezogen, die durch normalerweise gewährte Rabatte begründet sind. Von den verbleibenden 10,34% werden pauschal weitere 10% abgezogen, so dass die Erschädigung netto 9,306% beträgt. Für DCC und MD werden im Jahre 1994 weitere 25% abgezogen; die Erschädigung beträgt netto für DCC und MD 6,9795%. 10

36.2 8% des Detailverkaufspreises davon werden pauschal 7,5% abgezogen. Die Erschädigung beträgt netto 7,4%. Für DCC und MD werden 1994 weitere 25% abgezogen; die Erschädigung beträgt netto für DCC und MD 5,55% 36.3 10% der Kosten, ohne weitere Abzüge. 36.4 Vorbehalten bleiben die Mindest-Erschädigungen (Ziff. 16 und 37), die jedoch im Jahre 1994 auf MD und DCC nicht anwendbar sind. c) Mindest-Erschädigungen für Tiefpreis-Wiederveröffentlichungen 37 Für

Wiederveröffentlichungen, die frühestens ein Jahr nach der ersten Veröffentlichung stattfinden, deren Preis mindestens 35% tiefer liegt als derjenige der ersten Veröffentlichung, beträgt die Mindest-Erschädigung - 70% der in Ziffer 16 genannten Beträge. d) Ausverkäufe 38 Für ausdrücklich als "Ausverkäufe" angebotene Tonträger beträgt die Erschädigung 10% des in Rechnung gestellten Betrags ohne jeden Abzug - mindestens aber 20% der Mindest-Erschädigung gemäss Ziffer 16. 39 Solche Ausverkäufe sind zulässig - für symphonische, dramatische und Kammermusik frühestens zwei Jahre nach der Erstveröffentlichung - für Singles frühestens drei Monate nach der Erstveröffentlichung - für alle anderen Tonträger frühestens sechs Monate nach der Erstveröffentlichung. 40 Diese Ausverkäufe dürfen höchstens umfassen - Singles: 10% der gesamten Anzahl Tonträger, die der Kunde im Vorjahr bei der SUISA abgerechnet hat - andere: 5% dieser Tonträger. 11

e) Freie Exemplare 41 Für die folgende Anzahl Tonträger der Erstauflage einer Neuerscheinung, die zu Werbe- und Rezensionszwecken unentgeltlich an die Medien abgegeben werden, ist keine Erschädigung zu entrichten: für jede der beiden Kategorien - Single-Schallplatten, Maxi-Singles, CD-Singles, CD-Maxi-Singles und Musikkassetten mit vergleichbarer Spieldauer - LP, CD, Musikkassetten, MD, DCC (inkl. Doppelalben etc.) 200 Exemplare pro Katalognummer, aber höchstens 5% der Erstauflage jedoch ohne prozentuale Beschränkung 50 Exemplare. 42 Diese Tonträger dürfen nicht verkauft werden und sollen als "unverkäuflich" gekennzeichnet werden. Sie sind der SUISA zu Kontrollzwecken wie die anderen Tonträger zu melden. 43 Tonträger mit Werkauszügen aus dem Tonträger-Angebot des Kunden, die lediglich der Information der Abnehmer oder Mitarbeiter des Kunden dienen und diesen unentgeltlich abgegeben werden, sind bis zu 200 Exemplaren frei. Sie sind deutlich als unverkäufliche Informations-Muster zu kennzeichnen und dürfen keine andere Werbung als solche für das Tonträgerangebot des Kunden enthalten. f) Entstehung des Vergütungsanspruchs, Retouren 44 Die Erschädigung wird mit dem Verlassen des Tonträgers aus dem oder den Lager(n) des Kunden fällig. 45 Für Retouren ist keine Erschädigung zu entrichten. Retouren sind ins Lager des Kunden zurückgeführte Tonträger, für welche der Kunde keine Zahlung erhält. Sie sind ins Lager der unlizenziierten Tonträger zurückzuführen oder zu vernichten. 46 Pro Abrechnungsperiode darf die Anzahl Retouren die Anzahl der Lagerausgänge für einen bestimmten Tonträger nicht überschreiten. Ein Retourenüberschuss kann auf die folgende Abrechnungsperiode übertragen werden. g) Exporte von bis zu 100 Exemplaren 47 Exporte von bis zu 100 Exemplaren des gleichen Tonträgers ins gleiche Exportland in einer Abrechnungsperiode werden wie Verkäufe im Inland behandelt. Wird der Tonträger im Inland nicht verkauft, gilt der Verkaufspreis im Exportland. 12

h) Exporte von über 100 Exemplaren 48 Berechnungsgrundlage ist der Verkaufspreis im Exportland. Ist dessen Währung nicht konvertibel, oder kann der Kunde diesen Verkaufspreis nicht nachweisen, gilt der Verkaufspreis im Inland, mangels eines solchen der für Tonträger gleicher Art am häufigsten verwendete inländische Verkaufspreis. 49 Für Exporte nach Ländern, in denen die Erschädigung durch das Gesetz festgelegt wird, gilt diese gesetzliche Erschädigung. 50 Für Exporte an Abnehmer, die mit der Urheberrechtsgesellschaft des Exportlandes einen dem "contrat-type BIEM-IFPI" (Ziffer 35) entsprechenden Vertrag abgeschlossen haben, gilt der Tarif des Exportlandes. 51 Für andere Exporte gilt der schweizerische Tarif. 52 Die SUISA kann mit den Kunden unter Wahrung des Gleichbehandlungsprinzips für alle Exporte pauschale Abzüge von den Bedin

gungen für Inlandverkäufe vereinbaren. III. Entschädigung für Kunden, die keinen Mustervertrag BIEM-IFPI abschliessen a) Berechnungsgrundlage, Prozentsätze 53 Die Entschädigung beträgt - 11% des PPD, bzw. 10% des Detailverkaufspreises bzw. - 10% der Kosten. Vorbel.i.iten sind die Mindest-Entschädigungen (Ziff. 16). 54 Für Minidiscs und Digital Compact Cassettes wird im Jahre 1994 ein ausserordentlicher Abzug von 25% gewährt. b) Entstehung des Entschädigungsanspruchs, Verzicht, Rückerstattung 55 Der Entschädigungsanspruch entsteht mit der Herstellung der Tonträger oder beim Import in die Schweiz und Liechtenstein mit der Einfuhr der Tonträger bzw. mit deren Zugang im Lager des Importeurs. 56 Die SUISA verzichtet auf eine Entschädigung, wenn alle herge stellten Tonträger einer Produktion vernichtet werden, ohne dass Exemplare davon auf den Markt kamen. Die SUISA verzichtet auf Entschädigungen für Tonträger, die aus urheberrechtlichen Gründen (z.B. wegen Plagiats) vernich tet werden müssen. 13

Ist ein Teil der hergestellten Menge eines Tonträgers in Ver kehr gebracht worden, und wird ein anderer Teil der herge stellten {enge desselben Tonträgers vor dem Inverkehrbringen (Auslieferung an den Handel) vernichtet, so verzichtet die SUISA auf Entschädigung für die vernichteten Tonträger, je doch höchstens im Ausmass von 10% der gesamten hergestellten Menge dieses Tonträgers. 57 Bereits bezahlte Entschädigungen werden im Ausmass des Ver zichts gemäss Ziffer 56 zurückerstattet. c) Exporte von bis zu 100 Exemplaren 58 Exporte von bis zu 100 Exemplaren des gleichen Tonträgers ins gleiche Exportland in einer Abrechnungsperiode werden wie Verkäufe im Inland behandelt. Wird der Tonträger im Inland nicht verkauft, gilt der Verkaufspreis im Exportland. d) Exporte von über 100 Exemplaren 59 Berechnungsgrundlage ist der Verk|ufspreis im Exportland. Ist dessen Währung nicht konvertibel, oder kann der Kunde diesen Verkaufspreis nicht nachweisen, gilt der Verkaufspreis im In land, mangels eines solchen der für Tonträger gleicher Art am häufigsten verwendete inländische Verkaufspreis. 60 Es wird der vorliegende schweizerische Tarif angewendet. E. Abrechnung a) Anmeldung der Aufnahmen/Verzeichnisse der aufzunehmenden Musik 61 Die Kunden melden der SUISA laufend - wenn möglich vor der AusliQferung eines Tonträgers, spätestens innert 30 Tagen seit Veröffentlichung - die verwendeten Werke nach - Titel - Namen und Vornamen der Komponisten, Textautoren, Bearbeiter - Namen und Vornamen der hauptsächlichen Interpreten/Namen der Interpretengruppen oder Orchester - Namen der Verleger - Abspieldauer - ISRC (International Standard Recording Code), wenn vorhanden mit den folgenden Angaben über den Tonträger - Label - Katalog-Nummer - Matrizen-Nummer - im Falle der Überspielung von Dritten gelieferter Matrizen oder Tonträger: deren Matrizen- bzw. Katalog Nummer sowie Namen und Adresse des Dritten, der die Überspielerlaubnis erteilte - Presswerk/Vervielfältigungswerk 14

62 Macht die SUISA für einen bestimmten Tonträger keine Rechte geltend, teilt sie dies dem Kunden so rasch als möglich mit. b)

Produktions-Meldungen/Lager-Ausgangs-Meldungen/ Import-Export-Meldungen 63 Die Kunden stellen der SUISA innert 10 Tagen seit der Her stellung für alle Tonträger mit Werken des SUISA-Repertoires eine Abrechnung mit allen für die Berechnung der Entschädi gung erforderlichen Angaben zu. 64 Mit Kunden, die einen dem Mustervertrag BIEM-IFPI entspre chenden Vertrag mit der SUISA abschliessen, können Abrech nungsperioden von drei, sechs oder 12 Monaten vereinbart wer den. Die erforderlichen Angaben sind der SUISA innert 30 Tagen nach dem Ende der Abrechnungsperiode zuzustellen. 65 Die Kunden geben gegebenenfalls für jedes Exportland die er forderlichen

Angaben bekannt. Ermächtigen sie einen Vertrieb zum Export, so trägt der Kunde diesen Exporten in seinen Angaben Rechnung. 66 Die Kunden melden der SUIISA auf Verlangen alle importierten Tonträger, die aufgrund einer gesetzlichen Lizenz lizenziert wurden - von einer ausländischen Urheberrechtsgesellschaft lizenziert wurden, jedoch nicht für den Export in die Schweiz oder nach Liechtenstein - nicht oder nicht gemäss den Bedingungen des Mustervertrags BIEM-IFPI lizenziert wurden mit Angaben über die Lizenzierungsbedingungen. Die SUIISA kann alle weiteren erforderlichen Angaben verlangen. c) Belegexemplare 67 Der Kunde überlässt der SUIISA von allen Tonträgern mit Musik auf Verlangen unentgeltlich ein Exemplar. d) Kontrolle 68 Zur Prüfung der Angaben des Kunden kann die SUIISA Belege (z.B. Kopien von Auszügen aus der Lagerbuchhaltung, von Exportdokumenten) verlangen oder während der Arbeitszeit und nach Voranmeldung Einsicht in die Bücher und Lager des Kunden nehmen. 69 Die Prüfung kann durch einen unabhängigen Fachmann vorgenommen werden; die Kosten dieses Fachmanns trägt der Kunde, wenn die Prüfung ergibt, dass seine Meldungen unvollständig waren, 15

sonst derjenige, der ihn beizuziehen suchte. 70 Werden die erforderlichen Angaben oder die verlangten Belege auch nach schriftlicher Mahnung nicht innert einer Nachfrist eingereicht, oder verweigert der Kunde die Einsicht in seine Bücher oder Lager, so kann die SUIISA die erforderlichen Angaben schätzen und gestützt darauf die Entschädigung berechnen. Bleibt eine Anmeldung einer Aufnahme/Verzeichnis der Musikwerke auch nach schriftlicher Mahnung aus, kann eine zusätzliche Entschädigung von Fr. 40.- verlangt werden: Die SUIISA kann sich zudem die nötigen Angaben auf Kosten des Kunden beschaffen. F. Zahlungen a) Akontozahlungen 71 Der Kunde bezahlt der SUIISA Akontozahlungen, in der Regel monatlich, in der voraussichtlichen Höhe der Entschädigungen oder in der Höhe der Entschädigung für die vorausgehende Abrechnungsperiode. b) Rechnungen 72 Die Rechnungen der SUIISA über eine Abrechnungsperiode oder für eine einzelne Erlaubnis sind innert 30 Tagen zu bezahlen. c) Sicherheiten 73 Die SUIISA kann Sicherheiten für die Entschädigungen verlangen. G. Etiketten 74 Alle Etiketten der serienmässig hergestellten Tonträger sind mit den folgenden Angaben zu versehen: .---, - mit dem Zeichen y Die SUIISA stellt hierfür unentgeltlich Cliches zur Verfügung - mit dem Vermerk "Urheber- und Hersteller-Rechte vorbehalten, vor allem für öffentliches Vorführen, Senden und Überspielen" - mit den Titeln aller geschützten Musikwerke, die auf dem Tonträger enthalten sind, sowie mit den Namen ihrer Komponisten, Textautoren und Bearbeiter. 75 Wenn auf den Etiketten zu wenig Platz für diese Angaben vorhanden ist, so dürfen sie in abgekürzter Form aufgenommen werden; die vollständigen Angaben müssen aber in diesem Falle aus der Hülle oder aus einem Beiblatt ersichtlich sein. 76 Die Namen des Verlegers und der Interpreten sollen angegeben werden, wenn sie dem Hersteller bekannt sind und wenn es die 16

Platzverhältnisse auf der Etiketle oder auf der Hülle erlauben. 77 Bei nicht serienmässig hergestellten Tonträgern kann die Etikette durch ein Beiblatt ersetzt werden. H. Gültigkeitsdauer 78 Dieser Tarif ist vom 1. Januar 1994 bis 31. Dezember 1996 gültig. 79 Bei wesentlicher Änderung der Verhältnisse kann er vorzeitig revidiert werden. 17

S U I S A Version du 30.6.1993 Tarif PI Enregistrement de musique sur supports sonores qui sont destines au public (sans mouvements ä musique) A. Cercle des clients 1 Le present tarif s'adresse a tous ceux qui produisent ou font produire des supports sonores qui sont remis au public pour l'utilisation personnelle et privee du destinataire. 2 Il s'adresse de plus ä ceux qui importent en Suisse et au Liechtenstein des supports sonores comportant de la

musique quand aucune autorisation relative au droit d'auteur n'a encore été donnée pour la mise en circulation dans ces pays. 3 Est commanditaire ou producteur celui qui est seul titulaire du droit d'utiliser les supports sonores produits. 11 est tout d'abord responsable du règlement des droits d'auteur. 4 Commanditaires, producteurs, importateurs, fabricants et duplicateurs sont dénommés ci-après "clients". B. Supports sonores 5 Les supports sonores sont, dans le sens de ce tarif, tous les supports de sons qui permettent l'enregistrement ou la lecture d'œuvres et sont connus au cours de la première moitié de 1993. D'entente avec les associations suisses des clients, SUISA peut soumettre à ce tarif des types de supports sonores qui seront connus plus tard. 6 Les enregistrements de musique sont exclus de ce tarif. C. Utilisation de la musique 7 Est considérée comme musique, dans le sens de ce tarif, la musique protégée par le droit d'auteur, avec ou sans texte, appartenant au répertoire mondial géré par SUISA. 8 Pour les supports sonores traités selon ce tarif comme exportations, le délai de protection dépend du droit du pays de vente. Quand le pays de vente ne prévoit pas de protection des auteurs, c'est alors le droit suisse qui est valable. 9 Le tarif se rapporte à l'enregistrement et la duplication de musique sur supports sonores destinés à être remis au public - la remise de ces supports sonores au public a des fins d'utilisation personnelle et privée par l'acquéreur. 18

10 La location des supports sonores n'est pas réglée par ce tarif. 11 L'utilisation de supports sonores dans un but publicitaire (par ex. "premium uses") - à l'exclusion de fins publicitaires pour le support sonore concerné - nécessite une autorisation particulière de SUISA donnée en accord avec l'ayant droit. 12 SUISA ne dispose pas des droits des interprètes sur leurs prestations, des producteurs sur leurs productions ni des organismes de radiodiffusion pour leurs émissions. Chaque autorisation de SUISA dépend donc expressément de la réserve de l'accord exprès des ayants-droits concernés pour cette production. D. Redevances I. Conditions générales a) Bases de calcul 13 La redevance est calculée en pourcentages d'un des montants suivants: 13.1 du prix de gros; il s'agit du prix le plus élevé, communiqué par le client auquel le détaillant achète le support sonore (ci-après PPD = published price for dealers) 13.2 du prix de vente au détail lorsque le client remet directement les supports sonores à l'acheteur privé ou lorsqu'il n'existe pas de prix de gros. 13.3 des coûts (frais de production et de fabrication) lorsque tous les exemplaires du support sonore sont remis gratuitement au public. 14 PPD et prix de vente au détail se comprennent sans les impôts sur le chiffre d'affaires, la taxe sur la valeur ajoutée ou tout autre impôt équivalent facturé au détaillant. 15 Pour les supports sonores qui ne contiennent que partiellement de la musique protégée, le pourcentage diminue proportionnellement à la durée d'exécution totale d'exécution de la musique protégée du support sonore, sans pauses lorsque le client donne à SUISA des renseignements précis quant à la musique enregistrée. Si le support sonore contient des œuvres d'une longueur à peu près identique, le pourcentage est alors diminué dans la proportion des œuvres de musique protégée par rapport au nombre total. b) Redevances minimales normales 19

16 La redevance normale minimale s'élève à: 16.1 16.2 45 UpM 17 cm Single 45 UpM Maxi-Single 33 UpM 30 cm LP CD Single CD Single CD Normal 12 cm CD Normal 12 cm MD MD Cassettes single Cassettes single MC MC DCC DCC (jusqu'à 10') (jusqu'à 20') (jusqu'à 80') (jusqu'à 10') (jusqu'à 20') (jusqu'à 80') (plus de 80') (jusqu'à 80') (plus de 80') (jusqu'à 10') (jusqu'à 20') (jusqu'à 80') (plus de 80') (jusqu'à 80') (plus de 80') Fr. 0.22 Fr. 0.40 Fr. 0.80 Fr. 0.22 Fr. 0.40 Fr. 0.95 Fr. 1.20 Fr. -.95 Fr. 1.20 Fr. 0.22 Fr. 0.40 Fr. 0.80 Fr. 1.- Fr. -.95 Fr. 1.20 La redevance minimale n'est pas applicable aux MD et aux

DCC en 1994. 16.3 Autres supports sonores sous réserve du chiffre 5 par minute d'exécution de musique protégée Fr. 0.075 les fractions de minutes d'exécution sont additionnées pour l'ensemble du support sonore. 17 La redevance minimale est réduite conformément au chiffre 15. 18 Les double et triple albums comptent comme plusieurs supports sonores. c) Nombre d'œuvres ou de fragments 20 19 Les redevances normales minimales ci-dessus mentionnées sont valables pour les supports sonores sur lesquels au maximum les nombres suivants d'œuvres ou de fragments se trouvent enregistrés :

œuvres/fragments	45	UpM 17 cm Single (jusqu'à 10')	2	6	45	UpM Maxi-Single (jusqu'à 20')	4	12	33	UpM 30 cm LP (jusqu'à 80')	16	28	CD Single (jusqu'à 10')	4	12	CD Single (jusqu'à 20')	4	12	CD Normal (jusqu'à 80')	18	30	CD Normal (plus de 80')	18	30	MD (jusqu'à 80')	18	30	MD (plus de 80')	18	30	MC/DCC Single (jusqu'à 10')	2	6	MC / DCC (jusqu'à 20')	4	12	MC / DCC (jusqu'à 80')	16	28	MC / DCC (plus de 80')	32	56
------------------	----	--------------------------------	---	---	----	-------------------------------	---	----	----	----------------------------	----	----	-------------------------	---	----	-------------------------	---	----	-------------------------	----	----	-------------------------	----	----	------------------	----	----	------------------	----	----	-----------------------------	---	---	------------------------	---	----	------------------------	----	----	------------------------	----	----

20 Les albums de compilation sur LP, MC, CD, DCC et MD peuvent contenir jusqu'à 20 œuvres/33 fragments. 21 Si un support sonore contient des œuvres et des fragments de musique protégée dans leur entier, chaque œuvre reçoit alors deux points et chaque fragment un point. Le nombre de points autorisés correspond au nombre des fragments prévu au chiffre 19. 22 On entend par fragments, des enregistrements d'une œuvre ayant une durée d'exécution allant jusqu'à 1 min. 45 sec. si tant est que l'œuvre n'est pas ainsi déjà exécutée dans son entier. 23 Si le support sonore contient plus d'œuvres ou de fragments que ne le prévoit le chiffre 19, ou bien si la durée d'exécution prévue par le chiffre 19 est dépassée de plus de 60 secondes, la redevance est augmentée dans la même proportion. 24 Les reproductions fragmentaires d'une œuvre sont soumises à l'accord des ayants droit que le client doit demander lui-même et dont il remet une copie à SUISA. SUISA transmet au client les adresses des ayants droit dans la mesure du possible. d) Redevance minimale par autorisation 25 La redevance minimale par autorisation s'élève en tout cas au moins à Fr. 30.-. e) Adaptation au renchérissement 26 Les redevances minimales (mais non les pourcentages) sont adaptées chaque année au 1er janvier au taux de l'index national des prix à la consommation, dans la mesure où celui-ci a varié d'au moins 5% depuis la date de l'entrée en vigueur du présent tarif jusqu'au jour de référence. 27 La base étant l'état au 1er janvier 1994. L'état du taux national au 31 octobre constitue la référence pour l'adaptation au renchérissement de l'année suivante. f) Impôts 28 Les redevances mentionnées dans le présent tarif s'entendent sans un éventuel impôt sur la valeur ajoutée ou autre impôt que SUISA aurait à payer. g) Supplément en cas d'infractions à la loi 29 Toutes les redevances mentionnées dans le présent tarif sont doublées si de la musique est utilisée sans l'autorisation nécessaire de SUISA 21

- un client transmet des renseignements ou des décomptes erronés ou incomplets dont il tire ou aurait pu tirer un avantage illicite. 30 La prétention à des dommages et intérêts supérieurs reste réservée. 31 Reste également réservée la fixation du montant des dommages et intérêts par le juge. II. Redevances pour les clients qui concluent un contrat avec SUISA correspondant au contrat-type BIEM-IFPI a) Contrat-type 32 Le contrat-type BIEM-IFPI est le "contrat-type pour l'industrie phonographique" conclu entre le BIEM (Bureau international des sociétés gérant les droits d'enregistrement et de reproduction mécanique) et l'IFPI (International Federation of Producers of Phonograms and Videograms), à l'état du 1.1.1993. 33 Les conditions mentionnées dans ce paragraphe correspondent dans l'ensemble au contrat-type. Les modifications de ce contrat-type pendant la durée du présent tarif sans portée fondamentale peuvent être appliquées par

SUISA en accord avec les associations des producteurs de supports sonores sans qu'une révision du tarif soit nécessaire. 34 SUISA conclut des contrats-type avec les clients - qui fabriquent, importent ou diffusent des supports sonores régulièrement et à des fins commerciales - qui ont leur siège en Suisse ou au Liechtenstein et y administrent également effectivement leurs affaires ■ - qui pratiquent une comptabilité correcte et qui établissent des relevés comptables complets des stocks - qui offrent des garanties de respect du droit d'auteur et sont prêts à fournir une caution. 35 Les remises ou les déductions suivantes sont accordées à ces partenaires contractuels. Celles-ci sont exclues si le client ne respecte pas les clauses du contrat au présent tarif. b) Base de calcul, pourcentages 36 La redevance s'élève à 36.1 11% du PPD; 6% sont déduits de ce PPD à titre de rabais accordé normalement. 22

10% sont encore déduits des 10,34% restants, la redevance nette s'élevant ainsi à 9,306% Une déduction de 25% sera encore effectuée pour les DCC et les MD en 1994; la redevance nette s'élevant à 6,9795% pour les DCC et les MD. 36.2 8% du prix de vente au détail dont 7,5% sont déduits forfaitairement. La redevance nette s'élevant ainsi à Une réduction supplémentaire de 25% est effectuée pour les DCC et les MD en 1994; la redevance nette s'élevant ainsi à 5,55% pour les DCC et les MD 36.3 10% des frais, sans déductions supplémentaires. 36.4 Sont réservées les redevances minimales (chif. 16 et 37) sans être cependant applicables sur les MD et DCC en 1994. c) Redevances minimales pour les rééditions à bas prix 37 Pour les rééditions qui sont effectuées au plus tôt un an après la première édition dont le prix est au moins de 35% plus bas que celui de la première édition, la redevance minimale s'élève à - 70% des montants mentionnés au chiffre 16. d) Soldes 38 Pour les supports sonores expressément "soldes" la redevance s'élève à - 10% du montant facturé sans aucune déduction cependant à au moins 20% de la redevance minimale prévue au chiffre 16. 39 Sont autorisés les soldes de musique symphonique, dramatique et de musique de chambre au plus tôt deux ans après la première édition - de singles au plus tôt trois mois après la première édition de tous les autres supports sonores au plus tôt six mois après la première édition. 23

I 24 40 Ces soldes touchent au maximum - pour les singles: 10% du nombre total des supports sonores licenciés par le client auprès de SUISA l'année précédente - pour les autres: 5% de ces supports sonores. e) Exemplaires gratuits 41 Pour le nombre ci-dessous mentionné de supports sonores de la première édition d'une nouveauté qui sont remis gratuitement aux médias à des fins publicitaires et journalistiques aucune redevance n'est à payer: pour chacune des deux catégories - disques single, Maxi-Singles, CD-Singles, CD-Maxi-Singles et cassettes ayant des durées d'exécutions similaires - - LP, CD, cassettes, MD, DCC (y compris les double albums etc.) 200 exemplaires par numéro de catalogue, cependant 5% maximum de la première édition toutefois 50 exemplaires sans limite de pourcentage. 42 Ces supports sonores ne peuvent être vendus et doivent porter la mention "ne peut être vendu". Ils doivent être déclarés à SUISA pour contrôle, comme tout autre support sonore. 43 Les supports sonores contenant des fragments d'œuvres provenant du catalogue de supports sonores du client, qui ne servent qu'à l'information des acheteurs ou des collaborateurs du client et qui sont remis gratuitement, sont dispensés de redevance Jusqu'à 200 exemplaires. Ils doivent être clairement pourvus de l'indication échantillon d'information et ne doivent contenir aucune autre publicité que celle concernant le catalogue de supports sonores du client. f) Droit à la redevance, retours 44 La redevance est due dès le moment où le support sonore quitte le ou les entrepôts du client. 45 Il n'y a pas de

redevance à payer sur les retours. On entend par retour, les supports sonores retournés à l'entrepôt du client pour lesquels le client ne reçoit pas de paiement. Ils doivent être retournés à l'entrepôt des supports sonores non licenciés ou détruits. 46 Le nombre des retours ne doit pas dépasser le nombre des sorties de l'entrepôt d'un support sonore déterminé, pour chaque période de décompte. Un excédent des retours peut être reporté sur la période de décompte suivante.

g) Exportations jusqu'à 100 exemplaires 47 Les exportations jusqu'à 100 exemplaires du même support sonore dans le même pays d'exportation pour une même période de décompte, sont traitées comme des ventes en Suisse. Si le support sonore n'est pas vendu en Suisse, c'est le prix de vente dans le pays d'exportation qui est valable. h) Exportations de plus de 100 exemplaires 48 La base de calcul est le prix de vente dans le pays d'exportation. Si ses devises ne sont pas convertibles ou si le client ne peut pas établir ce prix de vente, le prix de vente en Suisse est alors valable, ou en l'absence d'un tel prix, le prix de vente des supports sonores du même genre pratiqué le plus souvent en Suisse. 49 Les exportations vers des pays étrangers dans lesquels la redevance est fixée par la loi sont soumises à la redevance légale. 50 Les exportations à des acheteurs qui ont conclu un contrat équivalant au "contrat-type BIEM-IFPI" (chiffre 35) avec la société de gestion de droit d'auteur du pays d'exportation, sont soumises au tarif du pays d'exportation. 51 Toutes les autres exportations sont soumises au tarif suisse. 52 SUISA peut conclure avec les clients, en respectant le principe de l'égalité de traitement, pour toutes les exportations des déductions forfaitaires sur les conditions des ventes nationales. III. Redevance pour les clients qui ne concluent pas de contrat-type BIEM-IFPI a) Base de calcul, pourcentages 53 La redevance s'élève à - 11% du PPD, ou 10% du prix de vente au détail ou - 10% des frais. Sont réservées les redevances minimales (chiffre 16). 54 Pour les minidisques et les Digital Compact Cassettes une déduction exceptionnelle de 25% est accordée pour 1994. b) Droit à la redevance, renonciation, remboursement 55 La redevance est due dès la fabrication des supports sonores ou, en cas d'importation en Suisse ou au Liechtenstein, dès l'importation des supports sonores ou dès leur entrée dans l'entrepôt de l'importateur. 25

56 SUISA renonce à percevoir une redevance lorsque tous les supports fabriqués d'une production sont détruits, sans que des exemplaires de ladite production n'aient été mis sur le marché. SUISA renonce à percevoir des redevances pour les supports sonores qui doivent être détruits pour des motifs de droit d'auteur (par ex. pour cause de plagiat). Si une partie des supports sonores mis en circulation et si une autre partie de ces mêmes supports sonores est détruite avant d'être mis en circulation (avant livraison au commerce), SUISA renonce alors à percevoir des redevances pour les supports sonores détruits, toutefois au maximum dans la mesure de 10% de la production globale de ces supports sonores. 57 Les redevances déjà payées sont remboursées dans la mesure de la renonciation prévue au chiffre 56. c) Exportations jusqu'à 100 exemplaires 58 Les exportations jusqu'à 100 exemplaires du même support sonore dans le même pays d'exportation et dans une même période de décompte sont soumises à la réglementation des ventes nationales. Si le support sonore n'est pas vendu en Suisse, le prix de vente du pays d'exportation est appliqué. d) Exportations de plus de 100 exemplaires 59 La base de calcul est le prix de vente dans le pays d'exportation. Si les devises de ce pays ne sont pas convertibles ou bien si le client ne peut pas établir ce prix de vente, les exportations sont soumises au prix de vente national ou, en l'absence de celui-ci, au prix des supports sonores du même type le plus souvent appliqué en Suisse. - 60 Le présent tarif suisse est appliqué. E. Décompte a) Déclaration des

enregistrements/listes de la musique à enregistrer 61 Les clients déclarent régulièrement à SUISA - si possible avant la livraison du support sonore, au plus tard dans les 30 jours qui suivent la publication - les œuvres utilisées en mentionnant - titre - noms et prénoms des compositeurs, paroliers et arrangeurs - noms et prénoms des principaux interprètes/noms des groupes d'interprètes ou orchestre - noms des éditeurs - durée d'exécution - ISRC (International Standard Recording Code), s'il existe 26

avec les indications suivantes concernant le support sonore - label - numéro de catalogue - numéro de matrice - en cas d'enregistrement provenant de matrices ou de supports sonores fournis par des tiers: les numéros de matrice ou de catalogue ainsi que les noms et adresse du tiers ayant donné l'autorisation d'enregistrement - fabrique/duplicateur 62 Dans le cas où SUISA ne ferait pas valoir de droits pour un certain support sonore, elle en fait part au client aussi vite que possible. b) Déclarations de production / Déclaration de sortie de l'entrepôt / Déclaration d'import-export 63 Les clients présentent à SUISA dans les dix-jours qui suivent la fabrication de tous les supports sonores contenant des œuvres du répertoire de SUISA un décompte comportant toutes les indications nécessaires au calcul de la redevance. 64 Pour les clients qui concluent avec SUISA un contrat correspondant au contrat-type BIEM-IFPI, des périodes de décompte de trois, six ou 12 mois, peuvent être convenues. Les indications nécessaires sont à transmettre à SUISA dans les 30 jours qui suivent la fin de la période de décompte. 65 Les clients font connaître, le cas échéant, les indications nécessaires pour chaque pays d'exportation. S'ils commanditent un distributeur pour l'exportation, le client mentionne ces exportations dans ses indications. 66 Les clients annoncent à SUISA sur demande, tous les supports sonores importés qui - ont été licenciés conformément à une licence légale - ont été licenciés par une société de gestion de droit d'auteur, mais cependant pas pour l'exportation en Suisse et au Liechtenstein - n'ont pas été licenciés ou pas selon les conditions du contrat-type BIEM-IFPI avec des indications sur les conditions de licence. SUISA peut exiger toutes les autres indications nécessaires. c) Exemplaires d'archive 67 Le client remet sur demande, gratuitement, à SUISA un exemplaire de chaque support sonore comportant de la musique. 27

d) Contrôle 68 Afin de contrôler les indications du client, SUISA peut exiger des preuves (par ex. des copies d'extraits de la comptabilité du stock ou des documents d'exportation) ou bien avoir accès, pendant les heures de bureau et après s'être annoncée, aux livres comptables et aux entrepôts du client. 69 L'examen peut être effectué par un expert indépendant; les frais de cet expert sont à la charge du client si l'examen permet de prouver que ses déclarations étaient incomplètes, sinon à celle de celui qui l'a engagé. 70 Au cas où les indications nécessaires et les preuves exigées ne seraient pas parvenues dans un délai supplémentaire après avoir été exigées, ou bien au cas où le client refuserait l'accès à ses livres comptables ou à son entrepôt, SUISA peut alors évaluer les indications nécessaires et s'appuyer sur celles-ci pour calculer la redevance. Si une déclaration d'enregistrement/liste des œuvres de musique n'est toujours pas envoyée même après une demande par écrit, une redevance supplémentaire de Fr. 40.- peut être exigée. SUISA peut également obtenir les indications nécessaires aux frais du client. F. Paiements a) Acomptes 71 Le client paie des acomptes à SUISA, en règle générale mensuellement, en fonction du montant prévu des redevances ou du montant de la redevance de la période de décompte précédente. b) Factures 72 Les factures de SUISA sur la période de décompte ou pour une autorisation particulière sont à payer dans les 30 jours. c) Garanties 73 SUISA peut exiger des garanties pour les redevances. G. Étiquettes 74 Toutes les étiquettes des supports sonores fabriqués

en serie doivent contenir les indications suivantes: - le sigle / . SUISA met gratuitement a disposition les clichés nécessaires la mention "Droits des auteurs et du producteur réservés, notamment pour l'exécution publique, l'émission et la duplication" 28

- les titres de toutes les œuvres musicales protégées enregistrées sur le support sonore, ainsi que les noms des compositeurs, paroliers et arrangeurs. 75 S'il y a trop peu de place sur les étiquettes pour ces indications, elles peuvent y être inscrites sous forme abrégée; mais dans ce cas, les indications complètes doivent figurer sur la pochette ou sur une feuille d'accompagnement. 76 Lorsque le fabricant connaît le nom de l'éditeur, il doit le mentionner s'il y a assez de place sur l'étiquette ou sur la pochette. 77 L'étiquette peut être remplacée par une feuille d'accompagnement pour les supports sonores non fabriqués en série. H. Durée de validité 78 Ce tarif est valable du 1er janvier 1994 jusqu'au 31 décembre 1996. 79 En cas de modifications profondes des circonstances, il peut être révisé avant son échéance. 29

S U I S A Versione del-30.6.1993 Tariffa PI Registrazione di musica su supporti sonori, destinati al pubblico (senza movimenti musicali) A. Sfera di clienti 1 Questa tariffa concerne tutti coloro che producono o incaricano di produrre supporti sonori destinati al pubblico per uso proprio e privato del destinatario. 2 Concerne inoltre tutti coloro che importano supporti sonori con musica in Svizzera o nel Liechtenstein, purché ancora non sia stata rilasciata alcuna autorizzazione per la messa in circolazione di supporti sonori nei paesi citati. 3 Mandante o produttore e colui che dispone circa l'utilizzazione dei supporti sonori prodotti insieme in primo luogo responsabile della regolamentazione dei diritti d'autore. 4 Mandanti, produttori, importatori, fabbricanti, riproduttori e duplicatori vengono qui di seguito denominati "clienti". B. Supporti sonori 5 Per supporti sonori ai sensi di questa tariffa s'intendono tutti i supporti audio adatti alla registrazione e all'ascolto di opere, noti fino alla metà del 1993. La SUISA può inserire in questa tariffa, d'intesa con le associazioni svizzere dei clienti, generi di supporti sonori noti a partire da questa data. - 6 I movimenti musicali sono esclusi da questa tariffa. C. Utilizzazione della musica 7 Per musica ai sensi di questa tariffa s'intende la musica, con o senza testo, protetta dal diritto d'autore e facente parte del repertorio mondiale gestito dalla SUISA. 8 Per i supporti sonori considerati come esportazioni in base a questa tariffa, la durata di protezione dipende dal diritto vigente nel paese di vendita. Qualora nel paese di vendita non sia prevista nessuna protezione degli autori, fa stato il diritto svizzero. 9 La tariffa concerne la registrazione di musica su supporti sonori e la riproduzione degli stessi allo scopo di essere messi a disposizione del pubblico 30

- la messa a disposizione di questi supporti al pubblico per uso proprio e privato dell'acquirente. 10 Il noleggio dei supporti sonori non viene disciplinato da questa tariffa. 11 Per l'uso dei supporti sonori a scopi pubblicitari (p. es. "premium uses") - eccetto la pubblicità concernente il supporto sonoro in questione - occorre un permesso speciale della SUISA rilasciato con il consenso degli aventi diritto. 12 La SUISA non detiene i diritti degli interpreti per quanto concerne le loro esibizioni, dei produttori per quanto riguarda i loro prodotti, risp. delle emittenti per quanto concerne le loro emissioni. Ogni autorizzazione della SUISA prevede un'esplicita riserva, il cui tenore è che tutti gli aventi diritto debbono aver approvato espressamente la produzione. D. Indennità I. Disposizioni comuni a) Basi di calcolo 13 L'indennità viene calcolata in valori percentuali di uno dei seguenti importi: 13.1 del prezzo all'ingrosso; questo è il maggior prezzo pubblicato dal cliente, al quale il dettagliante acquista il supporto sonoro (qui di seguito PPD = published

price for dealers) 13.2 del prezzo di vendita al dettaglio, allorquando il cliente rilascia i supporti sonori direttamente all'acquirente priva to, o allorquando non esista alcun prezzo all'ingrosso. 13.3 delle-spese (spese di produzione e di fabbricazione), allor quando tutti gli esemplari del supporto sonoro vengono rila sciati gratuitamente. 14 PPD e prezzo di vendita al dettaglio s'intendono senza l'imposta sulla cifra d'affari, sul valore aggiunto e equi valenti, calcolate al dettagliante. 15 Per supporti sonori contenenti soltanto in parte musica pro tetta, la percentuale dirninuisce nella proporzione seguente durata della rmusica protetta durata dell'intero supporto sonoro, senza pause se il cliente fornisce alla SUIISA informazioni esatte circa la musica registrata. Qualora le apere cantenute in un supparto sonora abbiano pressache la medesima durata, la percentuale viene ridotta in misura della praparzione fra le apere protette e il nu mero complessivo delle apere. 31

b) Indennità minime normali 16 L'indennita minima normale e pari a: 16.1 45 UpM 17 cm Single (fino a 10') Fr. 0.22 45 UpM Maxi-Single (fino a 20') Fr. 0.40 33 UpM 30 cm LP (fino a 80') Fr. 0.80 CD Single (fino a 10') Fr. 0.22 CD Single (fino a 20') Fr. 0.40 CD Normale 12 cm (fino a 80') Fr. -.95 CD Normale 12 cm (altre 80') Fr. 1.20 MD (fino a 80') Fr. -.95 MD (altre 80') Fr. 1.20 16.2 Single musicassette (fino a 10') Fr. 0.22 Single musicassette (fino a 20') Fr. 0.40 MC (fino a 80') Fr. 0.80 MC (altre 80') Fr. L-- DCC (fino a 80') Fr. -.95 DCC (altre 80') Fr. 1.20 L'indennita minima non e applicabile nel 1994 a MD e a DCC. 16.3 Altri supporti sonori con riserva della cifra 5 per minuto di durata della musica protetta Fr. 0.075 le parti di minuti vengono sommate per l'intero supporto so nore. 17 L'indennita minima viene ridotta in base alla cifra 15. 18 Album doppi e tripli, ecc. vengono considerati piu supporti sonori. c) Numero delle apere o dei frammenti 19 Le inSennita succitate minime normali valgono per supporti so nori sui quali viene registrato al massimo il seguente numero di apere o di parti di opere: Opere / Parti di apere 45 UpM 17 cm Single (fino a 10') 2 6 45 UpM Maxi-Single (fino a 20') 4 12 33 UpM 30 cm LP (fino a 80') 16 28 CD Single (fino a 10') 4 12 CD Single (fino a 20') 4 12 CD Normale (fino a 80') 18 30 CD Normale (fino a 80') 18 30 MD (fino a 80') 18 30 MD (altre 80') 18 30 MC/DCC Single (fino a 10') 2 6 MC / DCC (fino a 20') 4 12 MC / DCC (fino a 80') 16 28 MC / DCC (ol tre 80') 32 56 32

20 Su LP, MC, CD, DCC e MD compilation album possono essere re gistrate sino a 20 opere/33 parti di opere. 21 Qualora vengano registrate su un supporto sonoro opere com plete e parti di apere, ad ogni opera vengono attribuiti due punti e ad ogni parte di opera un punto. Il numero di punti ammessi corrisponde al numero delle parti di opera alla cifra 19. 22 Per parti di opera s'intendono registrazioni di un'opera per una durata fino a 1 min. e 45 sec., purché -così facendo non vi sia già l'opera completa. 23 Se un supporto sonoro contiene più opere o parti di opera di quante ne indichi la cifra 19, o se la durata di cui alla ci fra 19 e maggiore di oltre 60 secondi, l'indennita aumenta nella stessa proporzione. 24 Riproduzionii parziali di un'opera necessitano del consenso degli aventi diritto, ottenuto dal cliente stesso e di cui egli fornisce una copia alla SUIISA. La SUIISA fornisce al cliente gli indirizzi degli aventi diritto, qualora le sia possibile. d) Indennità minima per autorizzazione 25 L'indennita minima per autorizzazione ammonta in ogni caso ad almeno Fr. 30.-. e) Adattamento al rincaro 26 Le indennita minime (tuttavia non le percentuali) vengono adat tate per il 1 ° gennaio di ogni anno alla situazione dell'indice nazionale dei prezzi al consumo, purché questo sia mutato del 5% almeno a partire dalla data dell'entrata in vigore di questa tarif:lie fino al termine fissato. 27 La base e la situazione al 1 ° gennaio 1994. La situazione dell'indice nazionale al 31 ° ottobre eil tennine fissato per l'adattamento al rincaro

dell'anno successivo. f) Tasse 28 Le indennità citate nella presente tariffa s'intendono come non comprendenti un'eventuale tassa sul valore aggiunto o equivalente che la SUISA deve pagare. g) Supplemento in caso di violazioni della legge 29 Tutte le indennità citate nella presente tariffa raddoppiano allorquando - viene utilizzata musica senza la necessaria autorizzazione della SUISA 33

- un cliente fornisce indicazioni o conteggi falsi od inesatti che gli procurano o avrebbero potuto procurargli un vantaggio illegale. 30 Rimane riservata la richiesta di un risarcimento danni e di tanto quanto esposto. 31 Rimane inoltre riservato il risarcimento danni fissato dal giudice. II. Indennità per clienti che concludono un contratto con la SUISA corrispondente al contratto modello BIEM-IFPI a) Contratto modello 32 Il contratto modello BIEM-IFPI e quello concluso fra il BIEM (Bureau international des sociétés gérant les droits d'enregistrement et de reproduction mécanique) e l'IFPI (International Federation of Producers of Phonograms and Videograms), il "contrat-type pour l'industrie phonographique", situazione al 1.1.1993. 33 Le condizioni citate in questo paragrafo corrispondono in larga misura al contratto modello. Modifiche non rilevanti al contratto modello durante il periodo di validità della presente tariffa possono essere applicate dalla SUISA d'intesa con le associazioni dei produttori di supporti sonori anche senza una revisione tariffaria. 34 La SUISA conclude contratti modello con clienti - che producono, importano e distribuiscono regolarmente e per scopi di commercio supporti sonori - che hanno il loro domicilio in Svizzera o nel Liechtenstein, dove ha luogo effettivamente l'amministrazione e la loro attività commerciale - che tengono una contabilità regolare e un controllo di magazzino regolare che offrono garanzia circa il rispetto dei diritti d'autore e sono disposti a fornire delle garanzie. 35 A questi partner contrattuali vengono concessi i favori, risp. le deduzioni sottoesposte. Queste vengono tuttavia meno qualora il cliente non si attenga alle disposizioni del contratto o della tariffa. b) Basi di calcolo, tassi percentuali 36 L'indennità è pari all' 36.1 11% del PPD; da questo PPD viene dedotto il 6% relativo ai riporti concessi normalmente. 34

Del rimanente 10,34% viene dedotto un ulteriore 10% globale, talché l'indennità netta è pari al 9,306%. Per DCC e MD nel 1994 viene dedotto un ulteriore 25%; l'indennità netta è pari per DCC e MD al 6,9795%. 36.2 8% del prezzo di vendita al dettaglio da cui viene dedotto il 7,5% globale. L'indennità netta ammonta per DCC e MD al 5,55% 36.3 10% delle spese, senza altre deduzioni. 36.4 Rimangono riservate le indennità minime (cifre 16 e 37), peraltro non applicabili, nel 1994, a MD e DCC. c) Indennità minime per riedizioni a basso prezzo 37 Per riedizioni aventi luogo al più presto un anno dopo la prima edizione, il cui prezzo è del 35% almeno più basso rispetto a quelle della prima edizione, l'indennità minima è pari al - 70% degli importi citati alla cifra 16. d) Svendite 38 Per supporti sonori offerti espressamente in occasione di "svendite", l'indennità è pari al - 10% dell'importo fatturato senza alcuna deduzione - tuttavia almeno al 20% dell'indennità minima in base alla cifra 16. 39 Le svendite sono ammesse - per musica sinfonica, teatrale e da camera al più presto due anni dopo la prima edizione - per single, al più presto tre mesi dopo la prima edizione - per tutti gli altri supporti sonori, al più presto sei mesi dopo la prima edizione. 35

40 Queste svendite possono concernere al massimo - Single: 10% del numero totale di supporti sonori conteggiati dal cliente presso la SUISA l'anno precedente - altri: il 5% di questi supporti sonori. e) Esemplari esenti 41 Per il seguente numero di supporti sonori della prima tiratura di una nuova edizione, rilasciati gratuitamente ai media per scopi

pubblicitari e di recensione, non va pagata nessuna indennità: per entrambe le categorie dischi single, maxi single, CD single, CD maxi single e musicassette di analogia durata - LP, CD, musicassette, MD, DCC (incl. album doppi, ecc.) 200 esemplari per numero di catalogo, tuttavia al massimo il 5% della prima tiratura tuttavia senza limitazione percentuale 50 esemplari. 42 Questi supporti sonori non possono essere venduti e devono essere contrassegnati quali "invendibili". Essi vanno notificati alla SUIISA per scopi di controllo come gli altri supporti sonori. 36 43 Supporti sonori e estratti di opere dall'offerta di supporti sonori del cliente, che servono esclusivamente per l'informazione dei clienti o dei collaboratori del cliente, e che a questi vengono rilasciati gratuitamente, sono esenti fino a 200 esemplari. Essi vanno contrassegnati con chiarezza quali modelli invendibili destinati all'informazione e non debbono contenere nessuna altra pubblicità come tale per l'offerta di supporti sonori del cliente. f) Diritto d'indennità, restituzioni 44 L'indennità è dovuta a partire dall'uscita del supporto sonoro dal/dai deposito/i del cliente. 45 Per le restituzioni non vi è alcuna indennità da pagare. Le restituzioni sono quei supporti sonori riportati al deposito del cliente e per i quali egli non riceve nessun pagamento. Essi vanno riportati nel deposito dei supporti non forniti di licenza oppure distrutti. 46 Per ogni periodo di conteggio, il numero delle restituzioni

non deve eccedere il numero delle uscite dal deposito per un determinato supporto sonoro. Un'eccedenza di restituzioni può essere riportata sul periodo di conteggio successivo. g) Esportazioni fino a 100 esemplari 47 Esportazioni fino a 100 esemplari dello stesso supporto sonoro, nello stesso paese di esportazione in un periodo di conteggio, sono considerate alla stregua di vendite in Svizzera. Se il supporto sonoro non viene venduto in Svizzera, vale il prezzo di vendita del paese di esportazione. h) Esportazioni di oltre 100 esemplari 48 Base di calcolo è il prezzo di vendita nel paese di esportazione. Se la valuta del luogo non è convertibile, o se il cliente non può provare questo prezzo di vendita, vale il prezzo di vendita in Svizzera, in mancanza di questo quello di supporti sonori simili più spesso applicato in Svizzera. 49 Per esportazioni in paesi in cui l'indennità viene fissata dalla legge, vale questa indennità legale. 50 Per esportazioni presso acquirenti che hanno concluso un contratto corrispondente al "contrat-type BIEM-IFPI" (cifra 35) con la società dei diritti d'autore del paese d'esportazione, vale la tariffa del paese di esportazione. 51 Per altre esportazioni vale la tariffa svizzera. 37 52 La SUIISA può pattuire con il cliente, fermo restando il principio dell'uguaglianza di trattamento, deduzioni globali per tutte le esportazioni dalle condizioni concernenti le vendite in Svizzera III. Indennità per clienti che non concludono un contratto modello BIEM-IFPI a) Basi di calcolo, percentuali 53 L'indennità ammonta all' - 11% del PPD, risp. al 10% del prezzo di vendita al dettaglio, risp. al - 10% delle spese rimangono riservate le indennità minime (cifra 16). 54 Per Minidisc e Digital Compact Cassette, nel 1994 viene concessa una deduzione straordinaria pari al 25%.

b) Diritto di indennità, rinuncia, rimborso 55 L'indennità è dovuta al momento della fabbricazione dei supporti sonori e, in caso di importazione in Svizzera e nel Liechtenstein, al momento dell'introduzione dei supporti sonori, risp. della loro entrata nel deposito dell'importatore. 56 La SUIISA rinuncia ad un'indennità allorché tutti i supporti sonori di una produzione vengono distrutti, senza che esemplari di questi abbiano raggiunto il mercato. La SUIISA rinuncia ad indennità per supporti sonori che devono essere distrutti per motivi inerenti ai diritti d'autore (p. es. causa plagio). Qualora sia stata messa in circolazione una parte della quantità prodotta di un supporto sonoro, e un'altra parte della

quantità predetta dello stesso supporto sonoro viene distrutta prima della messa in circolazione (messa in commercio), la SUISA rinuncia all'indennità per i supporti sonori distrutti, tuttavia al massimo in misura del 10% della quantità complessiva prodotta di questo supporto sonoro. 57 Indennità già versate vengono rimborsate in misura pari alla rinuncia in base alla cifra 56. c) Esportazioni di fino a 100 esemplari 58 Esportazioni fino a 100 esemplari dello stesso supporto sonoro, nello stesso paese di esportazione in un periodo di congegno, vengono considerate alla stregua di vendite in Svizzera. Se il supporto sonoro non viene venduto in Svizzera, vale il prezzo di vendita del paese di esportazione. d) Esportazioni di oltre 100 esemplari 59 Base di calcolo e il prezzo di vendita nel paese di esportazione. Se la valuta di queste non è convertibile o se il cliente non può comprovare questo prezzo di vendita, vale il prezzo di vendita in Svizzera, in mancanza di questo, il prezzo di vendita più spesso utilizzato in Svizzera per supporti sonori dello stesso genere. 60 Viene applicata la presente tariffa svizzera. E. Congegno a) Notifica delle registrazioni/Elenchi della musica da registrare 61 I clienti notificano regolarmente alla SUISA - possibilmente prima della fornitura di un supporto sonoro, al più tardi entro 30 giorni dalla pubblicazione - le opere utilizzate, e ciò secondo 38

- il titolo - il nome e il cognome di compositore, paroliere, arrangiatore - i nomi e i cognomi degli interpreti principali/i nomi dei gruppi di interpreti o orchestre - i nomi degli editori - la durata della registrazione - l'ISRC (International Standard Recording Code), se esistente fornendo le seguenti indicazioni circa il supporto sonoro - etichetta (Label) - numero di catalogo - numero di matrice - in caso di registrazione da parte di terzi, matrice o supporto sonoro forniti: i numeri di matrice, risp. di catalogo di questi e il nome e l'indirizzo della terza persona che ha rilasciato l'autorizzazione a registrare - fabbrica/officina di riproduzione 62 Qualora la SUISA non faccia valere i diritti per un determinato supporto, lo comunica al cliente il più presto possibile. b) Notifiche di produzione/Notifiche di uscita dal deposito/ Notifiche di importazione-esportazione 63 I clienti inoltrano alla SUISA entro 30 giorni a partire dalla fabbricazione un congegno relativo a tutti i supporti sonori con opere del repertorio SUISA, fornito di tutte le indicazioni necessarie per il calcolo dell'indennità. 64 Con clienti che concludono con la SUISA un contratto corrispondente al contratto modello BIEM-IFPI, possono essere previsti periodi di congegno di tre, sei o 12 mesi. Le indicazioni necessarie vanno inoltrate alla SUISA entro 30 giorni dalla fine del periodo di congegno. 65 I clienti comunicano eventualmente per ogni paese di esportazione le indicazioni necessarie. Qualora incaricano un distributore dell'esportazione, i clienti comunicano anche queste esportazioni. 66 I clienti notificano alla SUISA su richiesta tutti i supporti sonori importati - che sono forniti di una licenza legale - per cui una società estera di tutela dei diritti d'autore ha concesso una licenza, tuttavia non per l'esportazione in Svizzera o nel Liechtenstein - per cui non è stata concessa una licenza o non ne è stata concessa una in base alle condizioni del contratto modello BIEM-IFPI fornendo indicazioni circa le condizioni di concessione della 39

licenza. La SUISA può fare richiesta di tutte le altre indicazioni necessarie. c) Esemplari giustificativi 67 Il cliente rimette gratuitamente alla SUISA su richiesta un esemplare di tutti i supporti sonori con musica. d) Controllo 68 Per ragioni di controllo delle indicazioni fornite dal cliente, la SUISA può richiedere giustificativi (p. es. copie di estratti dalla contabilità di deposito, dei documenti di esportazione), oppure può prendere visione dei libri contabili o dei depositi del cliente, durante le ore di lavoro e previo avviso. 69 Il controllo può essere effettuato da uno specialista indipendente; le spese di questo

specialista sono a carico del cliente, qualora risulti dal controllo un'incompletezza delle sue notifiche, in caso contrario a carico di chi ne ha fatto richiesta. 70 Se le indicazioni necessarie o i giustificativi richiesti non vengono inoltrati neanche dopo sollecito per iscritto entro un dato termine, oppure se il cliente rifiuta di mostrare i libri contabili o il deposito, la SUISA può effettuare una stima delle indicazioni necessarie e sulla base di queste calcolare l'indennità. Se la notifica di una registrazione/Elenco delle opere musicali non viene inoltrata neanche dopo sollecito scritto, può essere richiesta un'indennità supplementare di Fr. 40.-. La SUISA può inoltre procurarsi le indicazioni necessarie a spese del cliente. F. Pagamenti a) Acconti 71 Il cliente versa alla SUISA degli acconti, di regola mensili, pari all'importo presumibile delle indennità o all'indennità per il precedente periodo di conteggio. b) Fatture 72 Le fatture della SUISA relative ad un periodo di conteggio o per una singola autorizzazione vanno pagate entro 30 giorni. c) Garanzie 73 La SUISA può richiedere delle garanzie per le indennità. 40

G. Etichette 74 Su tutte le etichette dei supporti sonori prodotti in serie devono figurare le seguenti indicazioni: il contrassegno Y/. La SUISA mette gratuitamente a disposizione gli appositi cliché l'indicazione "Diritti di autori e produttori riservati, in particolare per esecuzione pubblica, emissione e duplicazione" - i titoli di tutte le opere musicali protette contenute nel supporto sonoro, nonché i nomi dei relativi compositori, parolieri e arrangiatori. 75 Se sulle etichette lo spazio per queste indicazioni è insufficiente, queste possono essere abbreviate; le indicazioni complete debbono tuttavia in questo caso figurare sulla copertina o su un foglio annesso. 41 76 I nomi dell'editore e degli interpreti vanno indicati, qualora noti al fabbricante e a patto che vi sia sufficientemente spazio sull'etichetta o sulla copertina. 77 Nel caso di supporti sonori non prodotti in serie, l'etichetta può essere sostituita da un foglio annesso. H. Periodo di validità 78 La presente tariffa è valida dal 1° gennaio 1994 al 31 dicembre 1996. 79 In caso di modifica sostanziale delle circostanze, essa può essere riveduta prima della scadenza.

ESchK II Die Schiedskommission zieht in Erwägung: 42 1. Die SUISA hat ihren Antrag auf Genehmigung des neuen Tarifs PI unter Einhaltung der im Zeitpunkt der Antragstellung geltenden Frist eingereicht. Aus den eingereichten Unterlagen geht hervor, dass sie auch der in Art. 46 Abs. 2 URG vorgesehenen Verhandlungspflicht nachgekommen ist. Auf den Genehmigungsantrag ist folglich einzutreten. 2. Die Schiedskommission genehmigt einen ihr vorgelegten Tarif, wenn er in seinem Aufbau und den einzelnen Bestimmungen angemessen ist (Art. 59 Abs. 1 URG). Nach ständiger Rechtsprechung der Schiedskommission sind diese Voraussetzungen als erfüllt anzusehen, wenn die massgeblichen Organisationen der Werknutzer dem Tarif zugestimmt haben. Diese Praxis ist auch vom Bundesgericht bestätigt worden, das in seiner Entscheidung vom 7. März 1986 festgestellt hat, dass im Falle der Zustimmung der Nutzerseite davon ausgegangen werden könne, dass der Tarif annähernd einem unter Konkurrenzverhältnissen zustande gekommenen Vertrag entsprechen dürfte (Entscheidungen und Gutachten der Schiedskommission, Bd. III, 1981-1990, S. 190). Unter diesen Umständen ist ein Tarif auch unter dem Gesichtspunkt eines Preismissbrauchs nicht zu beanstanden. Im vorliegenden Fall haben die beiden Verbände der Tonträgerhersteller den neuen Tarif sowohl bezüglich seiner Struktur als auch hinsichtlich der Entschädigungsansätze akzeptiert. Uneinigkeit zwischen den Verhandlungspartnern besteht lediglich in Bezug auf die Frage, ob die neu vorgesehene Mindest-Entschädigung für Tiefpreis-Wiederveröffentlichungen von der Voraussetzung abhängig gemacht werden soll, dass der Preis mindestens 35 % tiefer liegt als

derjenige der ersten Veröffentlichung. Die Schiedskommission kann sich folglich darauf beschränken, diese umstrittene Tarifbestimmung einer Angemessenheitskontrolle zu unterziehen. 3. Die SUIISA hat das 35 %-Erfordernis aus dem zwischen dem BIEM und dem IFPI-Dachverband ausgehandelten Standard-Vertrag übernommen und hält vorab aus grundsätzlichen Überlegungen daran fest. Sie ist der Auffassung, dass ein Abweichen von der international vorgegebenen Regelung dem Ziel einer Harmonisierung der Lizenzierungsbedingungen für Tonträger zur Vermeidung von Marktverzerrungen zuwiderlaufen würde. Die IFPI-Schweiz und die ASMP halten dem entgegen, dass gerade das 35 %-Erfordernis zu einer Verzerrung des Wettbewerbs auf dem Schweizer Markt führen würde, weil in Deutschland die Mindest-Entschädigung für Wiederveröffentlichungen nicht an dieses Erfordernis gebunden ist und sich daraus Vorteile der deutschen Hersteller gegenüber den Schweizer Produzenten ergeben würden.

ESchK 43 Die Auswirkungen des 35 %-Erfordernisses sind im Rahmen der Angemessenheitskontrolle nicht in einem internationalen Kontext, sondern mit Bezug auf die vom Tarif direkt betroffenen Nutzer zu beurteilen. Aus diesem Blickwinkel erscheint die von der SUIISA vorgeschlagene Regelung als nicht marktkonform. Sie erweist sich als Eingriff in die Preisgestaltungsfreiheit, die Teil der verfassungsmässig garantierten Handels- und Gewerbefreiheit ist. Berücksichtigt man schliesslich noch das ohnehin hohe Entschädigungsniveau des neuen Tarifs, so ist die 35 %-Klausel als eine unangemessene Bedingung für die Anwendung der Mindest-Entschädigung für Wiederveröffentlichungen abzulehnen. Die übrigen Bestimmungen des Tarifs, denen die Nutzerorganisationen ausdrücklich zugestimmt haben, geben zu keinen Bemerkungen Anlass. III Demnach beschliesst die Eidg. Schiedskommission: 1. Der neue Tarif PI in der Fassung vom 30. Juni 1993 wird unter Vorbehalt der unter Ziffer 2 angeführten Änderung genehmigt. 2. Gestützt auf Art. 59 Abs. 2 URG in Verbindung mit Art. 15 Abs. 2 URV wird die in Ziffer 37 des Tarifs enthaltene Bedingung gestrichen, wonach der Preis der Wiederveröffentlichung mindestens 35 % tiefer liegen soll als derjenige der Erstveröffentlichung. 3. Der SUIISA wird gestützt auf Art. 2a Abs. 2 der Gebührenverordnung vom 17. Februar 1993 eine Spruchgebühr von Fr. 2'100.- auferlegt. 4. Schriftliche Mitteilung an: - die SUIISA, Zürich - die Verhandlungspartner gemäss Ziffer 1/3.

ESchK Rechtsmittel: Eidg. Schiedskommission für die Verwertung von Urheberrechten und verwandten Schutzrechten Der Präsident Der Sekretär F. Schmid C. Govoni 44 Gegen diesen Beschluss kann innerhalb von 30 Tagen seit der Zustellung beim Bundesgericht Verwaltungsgerichtsbeschwerde erhoben werden (Art. 98 lit. e und Art. 106 des Bundesgesetzes über die Organisation der Bundesrechtspflege, Fassung vom 20. Dezember 1968).

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.